

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 142 (2016)
Heft: 9

Artikel: Wunschputsch : "L'etüt c'est moi"
Autor: Kröber, Jörg / Pismestrovic, Petar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«L'etüt c'est moi»

JÖRG KRÖBER

Allah ist mit den Aufrechten. Und so schenkte er dem türkischen Präsidenten Égomman einen Putschversuch. Einen kläglich gescheiterten, versteht sich. Sonst wärs ja kein Geschenk gewesen. Also eher ein missglücktes Pütschlein. Und bei so einem Geschenk heisst es: Zugreifen!

Und Égomman griff zu: In Militär, Justiz, Kultur und Medien wird seither zigtausendfach gesäubert, was das Zeug hält. (Wos nottut, durchaus auch mal, was das Folterwerkzeug hält.) Kollateralschäden unvermeidlich bis erwünscht. Akademiker werden reihenweise verhaftet und ersetzt durch AKP-miker. Kritischen Journalisten, zu jedem Wort und jedem Komma stehend, drohen jeder Tort und jedes Koma.

Nein, etwas Besseres konnte ihm nun wirklich nicht passieren, dem Égomman. Was dem deutschen Erfolgsautor Michael Ende einmal sein «Satanarchäolügenialkohöllischer Wunschpunsch» war, wurde im kreativen Ankara kurzerhand fort- und umgeschrieben zum «Égommanarchäolügenialkohöllischen Wunschputsch».

Brauchte es nur noch einen Schuldigen, an dem man sein Mütchen gülen kann. Der Böhmermann kam nicht in Frage: Wer seine Gedanken öffentlich an ein multiples präsidiales Kopulieren mit wehrlosen Paarhufern verschwendet, dem gebricht es von vornherein an jeglicher für eine Putschplanung, bei all ihrer verwerflichen Natur, doch erforderlichen Ernsthaftigkeit. Und Putin? Dem wäre zwar grundsätzlich alles zuzutrauen, und die Gleichung «Putin × Puschkin (der Wodka!) = Puschkin» entbehrte nicht eines gewissen Charmes; aber der Mann gilt als strikter Antialkoholiker. Also auch hier: Fehlanzeige.

Blieb noch Égommans Ex-Kumpel Fethullah Gülen, ein schon wegen dessen Exils in den verhassten USA idealer Kandidat, den es flugs als den personifizierten Gottseibeius aufzubauen galt. Und das mit durchschlagendem Erfolg: Der Mann scheint nicht nur hinter dem besagten Putschversuch zu stehen, sondern, glaubt man der gegen ihn und seine Bewegung losgetretenen, inzwischen schon paranoide Züge tragenden Kampagne, auch hinter jedem in Istanbul

geklauten Apfel und jedem falsch geparkten Auto in Izmir. Und für alle ausserhalb der Türkei ansässigen – tatsächlichen oder auch nur vermeintlichen – Mitglieder oder Sympathisanten der Gülen-Bewegung stellen die

Oberen in Ankara, in ihrer geradezu pathologisch anmutenden «Gülophobie», ein Auslieferungersuchen nach dem anderen. – Hat eigentlich schon mal jemand an ein Einlieferungersuchen für Égomman & Co. gedacht?

